

«MIINI MEINIG»

Land in Sicht

VON SANNA BÜHRER WINIGER



Ich bin von Island zurück und brenne natürlich darauf zu erzählen. Doch bevor ich Sie damit langweile, dass ich viel wilde, wunderschöne, aber unfruchtbare Landschaft sah, oder viele bucklige Wiesen mit zähem Gras, das grade mal für Schafe taugt ... aber tatsächlich auf dieser kargen, nördlichen Insel doch auch einen Bauer, der auf dem Traktor sass und auf einer Miniparzelle am Boden bearbeitete war ...

Bevor ich Sie also mit meinen bruchstückhaften Ferieneindrücken bemühe, komme ich gleich zum Thema: Ich habe beim Heimflug an einem Tag die schwarz-grün-gelb-rot-weiss gefleckte wilde Weite Islands gesehen und zu Hause das Mosaik aus Landwirtschafts-, Naturflächen und Wald, durchzogen, bedrängt oder auch vernichtet vom Siedlungsraum.

Wie kleinstrukturiert die Schweizer Landwirtschaft doch ist. Nicht zum ersten Mal habe ich mich gefragt, wie man in der Schweiz von Monokulturen sprechen und die Landwirtschaft entsprechend anfeinden kann.

Nicht zum ersten Mal wird es mir warm ums Herz, wenn ich die Felder, Hecken, Reben, Wiesen und Wälder sehe, die unsere Kulturlandschaft ausmachen. Fliegen muss man dazu nicht, das sieht man auch auf dem Hallauerberg. Wir haben so viel Landwirtschaftsland in der Schweiz, das umsichtig genutzt wird. Seien wir dankbar dafür – statt immer noch weniger Landwirtschaft zu fordern. Nutzen wir, was wir haben. Andere können das nicht.

DAS SCHWARZE BRETT

Ausstellung Lohnbetrieb Brüttsch
So., 7. Mai,
9.30 – 12 Uhr Brunch auf Anmeldung (s. Website)
Ab 11.30 Uhr Hamburger, Würste vom Grill, Kaffee, Kuchen, Glace.
Ab 12 – 15 Uhr Kinderbacken für den Muttertag.
Lohnbetrieb Hansjörg Brüttsch, Vor der Brugg 143, Ramsen
www.bruttsch-lohnbetrieb.ch.

Vogelgrippe
Die Vogelgrippemassnahmen wurden per 30. April aufgehoben. **Das Veterinäramt Schaffhausen bittet jedoch zu beachten.**
- Ein Seuchenausbruch ist auch weiterhin möglich: Wachsamkeit ist geboten. Auffällige Krankheits- und Todesfälle sind zu melden.
- Wahrscheinlich müssen auch im nächsten Winter Massnahmen verfügt werden. Den Geflügelhaltenden wird deshalb geraten, sich so einzurichten, dass die Massnahmen möglichst einfach umgesetzt werden können.

Impressum «Schaffhauser Bauer»

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV) und seiner Fachsektionen.

Der «Schaffhauser Bauer» erscheint jeden Donnerstag.

Redaktion:
Sanna Bühler Winiger (sbw)
www.schaffhauserbauer.ch

Anzeigen:
Verlag «Schaffhauser Nachrichten»
Tel.: 052 633 31 11
Mail: anzeigen@shn.ch
Annahmeschluss: jeweils Dienstag, 9.00 Uhr

Die Menschen auf den Hof einladen

Dank, viel Drive, aber auch Ärger über die aktuelle Agrarpolitik prägten die Delegierten- und Mitgliederversammlung des Schaffhauser Bauernverbandes am letzten Freitag. Diese fand in der Maschinenhalle der GVS Agrar AG in Schaffhausen-Herblingen statt und wurde von 88 Stimmberechtigten sowie zahlreichen Gästen besucht.

VON SANNA BÜHRER WINIGER

«Wir lassen uns nicht unterkriegen – wir machen uns weiter stark für die Schaffhauser Landwirtschaft!», betonte Christoph Graf in seiner Begrüssungsrede. In dieser kritisierte der Präsident des Schaffhauser Bauernverbandes (SHBV) den Beschluss des Bundesrats, ab nächstem Jahr 3,5 Prozent der Ackerfläche für Biodiversität auszuweisen zu lassen – dies trotz Krieg und anderer Krisen.

Öffentlichkeitsarbeit ist A und O

Geschäftsführerin Virginia Stoll bewies in ihrem Jahresrückblick ebenfalls ihren gewohnten Kampfgeist – aber auch Dankbarkeit für den Einsatz der Schaffhauser Bauernfamilien bei der Aufklärung der Öffentlichkeit zur Landwirtschaft.

Graf wie Stoll betonten die Wichtigkeit, die Leute direkt auf die Höfe und in der Flur einzuladen und sie Landwirtschaft direkt erleben zu lassen. Verschiedene Anlässe sind vorgesehen. Die Vorstandsmitglieder Hendrik Güttert und This Vögele präsentierten zudem Merkblätter zur Öffentlichkeitsarbeit und zu Veranstaltungen auf dem Hof, die sie erstellt hatten (s. www.schaffhauserbauer.ch > aktuell).

Unter einem späteren Traktandum wurde allerdings aus dem Plenum kritisiert, dass aktuell kein Auftritt an der



Wilfried Leu, hier mit Ehefrau Astrid, beschäftigte sich in seinem Ressort intensiv mit dem Ökoelement «Altgras» – und erhielt zur Erinnerung die Tafel dazu.

Frühlingsshow im Herblingental geplant ist, da man dort eher die landwirtschaftskritische Bevölkerung erreiche als auf den Betrieben.

Flächenbeitrag diskussionslos erhöht

Insgesamt konnten die Verbandsgeschäfte zügig abgewickelt werden. Auch die Erhöhung des Flächenbeitrags von Fr. 6.– auf Fr. 9.–/ha wurde nach Erläuterungen des Verbandspräsidenten diskussionslos angenommen, dies mit lediglich zwei Gegenstimmen.

Zwei gehen, zwei kommen

Auf die Delegierten- und Mitgliederversammlung 2023 hatten die Vorstandsmitglieder Wilfried Leu und Cyril Tappolet ihren Rücktritt erklärt. Christoph Graf verdankte zum Abschluss ihren engagierten Einsatz.

Wilfried Leu hatte 14 Jahre im Verbandsvorstand mitgearbeitet, einerseits als Vertreter der Vereinigung der

Randenbauern im SHBV, andererseits als Vertreter des SHBV in der kantonalen Schwarzwildkommission und im Regionalen Naturpark Schaffhausen. «Ich staune, wie schnell die Jahre vorbeigegangen sind», blickte Wilfried Leu zurück, «es war eine spannende Zeit.» Einen gewissen Verschleiss verspürt habe er allerdings aufgrund der immer wiederkehrenden Abstimmungskämpfe.

Cyrl Tappolet wiederum meinte mit einem Augenzwinkern, es reue ihn schon etwas, dass er jetzt sein Amt abgebe, wo es aufgrund des Versammlungsbeschlusses zur Erhöhung des Flächenbeitrags wieder Richtung Gewinnzone gehe. Da er jedoch nun den GVS-Verwaltungsrat präsidiert, musste er das Vorstandsamt nach vier Jahren aus Zeitgründen abgeben.

Neu in den Vorstand gewählt wurden einstimmig und mit Applaus Roger Schlatter aus Barga als Vertreter der



BILDER SANNA BÜHRER WINIGER

Cyrl Tappolet wurde als umsichtiger Kassier geehrt.

Randenbauern und Simon Keller aus Dörflingen als Vertreter des GVS (siehe Kästchen links).

Ja- oder Nein-Parole?

Nicht alle Themen wurden jedoch diskussionslos abgehandelt, so etwa die Nein-Parole, welche der SHBV-Vorstand zur nationalen Abstimmung über das Klima- und Innovationsgesetz vom 18. Juni beschlossen hat. Der Thaynger Landwirt Andres Winzeler sprach sich für das Gesetz aus, da es im Energiebereich auch Chancen für die Landwirtschaft beinhalte. Er stellte den Antrag, im Plenum zur Parolenfassung abzustimmen.

Christoph Graf begründete den Entscheid des Vorstands. Man sei nach längerer Diskussion zum Schluss gekommen, dass dies der falsche Weg sei. Für Fernwärmesysteme und Solarpanels braucht man das Klimaschutzgesetz nicht. Und die Landwirtschaft mit ihren Maschinen sei noch nicht weit genug, was den Betrieb mit Strom angehe.

Geschäftsführerin Virginia Stoll und Vorstandsmitglied Christian Müller warnten zudem vor teilweise sehr offenen Formulierung des Gesetzestextes, was im Bedarfsfall seitens Behörden und Politik gegen die Landwirtschaft ausgelegt werden könne. Von den 88 Stimmberechtigten stimmten 63 für die Nein-Parole und 5 dagegen, bei 20 Enthaltungen.

In seinem später angesetzten Grusswort nannte Ständerat Hannes Germann das Gesetz eine Büchse der Pandora. Es sei nicht sicher, ob Biogas noch zugelassen bleibe, wenn man Richtung Verbrennermotorenverbot gehe, argumentierte er unter anderem.

News aus dem Landwirtschaftsamt

Zur Neuorganisation und zu seiner Person informierte anschliessend der neue Leiter des Landwirtschaftsamts, Hannes Schärer (siehe Kästchen), und versprach den Schaffhauser Bauernfamilien: «Wir sind zuverlässige Partner und wollen für die Schaffhauser Landwirtschaft die Zukunft gestalten und sichern.»

Neues aus dem Dachverband in Brugg brachte Urs Schneider mit. Er zeigte auf, wo sich der Schweizer Bauernverband aktuell einsetzt, etwa für eine Verbesserung der Marktsituation für die Bauern und bezüglich weiterer anstehender Initiativen.

Mitnehmen konnte Schneider einen Appell des SHBV-Bildungsverantwortlichen Christian Müller, sich bei der aktuellen Ausbildungsreform für eine qualitativ hochwertige landwirtschaftliche Ausbildung einzusetzen. «Die Anforderungen werden nicht kleiner», argumentierte er.

LANDWIRTSCHAFTSAMT SCHAFFHAUSEN

«Verhindern ist nicht unser Fokus»



Seit dem 1. April 2023 ist **Hannes Schärer** neuer Leiter des Landwirtschaftsamts Schaffhausen. Er nutzte die Jahresversammlung des SHBV, um die Neuorganisation des Amtes sowie sich selber vorzustellen. «Das Amt für Geoinformation und das Landwirtschaftsamt arbeiten seit dem 1. April funktional zusammen», zeigte er auf. «Das heisst, wir vertiefen unsere langjährige Zusammenarbeit und erhoffen uns daraus einige Synergien.» Hannes Schärer leitet beide Ämter. Er stamme zwar nicht aus der Landwirtschaft und sei auch kein Agronom, erklärte er. Er habe aber zur Landwirtschaft eine enge Beziehung und bringe auch einige Erfahrungen mit.

Nahe an der Landwirtschaft

Hannes Schärer ist Kulturingenieur und Geometer mit 20 Jahren Erfahrung in der Privatwirtschaft, etwa als Leiter einer erfolgreichen Gesamtmelioration im Kanton Thurgau. Diese betraf neben Güter- und Waldzusammenlegung unter anderem auch den Wasser- und Wegebau sowie Drainagen. Bei der landwirtschaftlichen Ideenschmiede Agridea setzt er sich für das Projekt zur Regionalen Entwicklung (PRE) Wilchingen-Osterfingen-Trasadingen ein. Das Amt für Geoinformation leitet er

seit 2012. Bauern und Bäuerinnen haben ihn 2021 bereits als Gesamtprojektleiter des Schaffhauser Gastauftritts an der Olma kennengelernt. Und schätzen gelernt auch – der Schaffhauser Bauernverband begrüsst Hannes Schärer's Nominierung zum neuen Amtsleiter, und an der Jahresversammlung des SHBV drückte Verbandspräsident Christoph Graf seine Freude über dessen Amtsantritt aus. Hannes Schärer ist auch privat landwirtschaftsnah unterwegs: So bewirtschaftet der Trasadinger zum Beispiel zusammen mit seiner Frau 70 Aren Reben.

Konstruktiv und lösungsorientiert

«Was ich nicht bieten kann, sind Ackerbau, Tierzucht, Milchwirtschaft und Kenntnisse der Direktzahlungsverordnung», deklarierte er offen, «aber im Landwirtschaftsamt gibt es sehr viel Erfahrung und Know-how. Ihre Ansprechpartnerinnen bleiben dieselben.» Und er versprach den Schaffhauser Bauern und Bäuerinnen: «Wir ...
▶ ...nehmen eure Anliegen ernst;
▶ ...sind dienstleistungsorientiert und kundenbewusst, wobei wir euch als unsere Kunden sehen;
▶ ...setzen uns für neue Ideen und Initiativen von Privaten und Verbänden ein;
▶ ...ermöglichen innerhalb des gesetzlichen Rahmens und suchen nach Lösungen. Verhindern ist nicht unser Fokus.» sbw

INFO

Neu im Vorstand



Roger Schlatter löst Wilfried Leu als Vertreter der Randen-Bauern im Vorstand des Schaffhauser Bauernverbandes ab. Der Bargemer

Landwirt bewirtschaftet den Familienbetrieb seit 2004 als Inhaber. Dazu gehören Milchviehhaltung, Rindvieh- und Schweinemast, Futter- und Ackerbau sowie eine Fotovoltaikanlage (380 kW). Er ist zudem in mehreren Organisationen im Vorstand aktiv, u. a. der Randen-Bauern und des Fleckviehzuchtvereins Barzheim/Umgebung.



Simon Keller löst Cyril Tappolet als Vertreter des GVS im Vorstand des Schaffhauser Bauernverbandes ab. Der Dörflinger ist gelernter Landmaschinenmechaniker und in Zweitausbildung Landwirt. Seit März 2022 ist er landwirtschaftlicher Angestellter bei Robert Gausss, Gennersbrunn, Schaffhausen. Zudem ist er in Teilzeit als Lkw-Chauffeur unterwegs. Ebenfalls seit letztem März ist er Mitglied der GVS-Verwaltung.

Beide setzen sich für die produzierende Landwirtschaft ein. sbw



BILD VRONY DE QUERVAIN

Sie sind bereit für die DV des SHBV (v.l.): die Schaffhauser Vorstandsfrauen Hildegard Winzler, Unni Stamm und hinter der Kamera Vrony de Quervain.

Frauen vom Land werden sichtbar

Am 26. April 2023 hat in Bern die 92. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands stattgefunden. Ein zentrales Thema war die Sichtbarmachung der Frauen auf dem Land.

«Keine von uns ist so gut wie wir alle zusammen», mit diesem Zitat eröffnete die Präsidentin Anne Challandes am 26. April 2023 die 92. Delegiertenversammlung in Bern. 227 Delegierte, Gäste aus der ganzen Schweiz sowie die Landesbäuerin der Südtiroler Bäuerinnenorganisation nahmen teil.

«Gemeinsam sind wir stärker. Das Zusammenspiel der Entschlossenheit, des Willens und des Engagements jeder Einzelnen – auf allen Ebenen und in allen Regionen – ermöglicht, die Anliegen der Bäuerinnen, der Landfrauen und aller Frauen vom Land sichtbar zu machen und voranzutreiben. Jede ist Teil der Dynamik unseres breit gefächerten Netzwerkes. Ideen werden geteilt, Kräfte gebündelt, Kompetenzen ergänzt, Vertrauen und Zuversicht gestärkt. Dies ist der Reichtum unseres Verbandes», so Anne Challandes.

Sie zeigte zudem auf: «Der SBLV und seine Vertreterinnen engagieren sich seit Langem politisch in ihrem weitreichenden Netzwerk und in verschiedenen Organisationen. So haben wir eine hohe Sichtbarkeit und konkrete Verbesserungen für die Frauen vom Land erreicht, insbesondere in sozialer Hinsicht.»

Nun auch im Markenauftritt sichtbar

Auch im Markenauftritt der Schweizer Landwirtschaft haben die Bäuerinnen einen Platz erhalten. Dank wiederholter Intervention des SBLV erscheinen die Bäuerinnen neu explizit im Markennamen, der seit Mitte 2022 «Schweizer Bäuerinnen und Bauern» heisst.

Mutationen per DV 2023

Caroline Maudonnet, FR-f, wurde mit grossem Applaus als neues Vorstandsmitglied für die Lateinische Schweiz (BE-f, FR-f, GE, JU, NE, TI, VD, VS-f) gewählt. Sie folgt auf Sonja Kolly, FR-f. Weitere Mutationen wurden bekannt gegeben. So zieht sich zum Beispiel Flavia Ursprung aus der Kommission Ernährung und Hauswirtschaft zurück, bleibt dem SBLV-Vorstand aber als engagiertes Mitglied erhalten. In der Fachgruppe Bäuerin folgt Sandra Schmid Koch auf Sybille Hartmann.

Mehr Frauen in die Politik

2023 ist mit den eidgenössischen Wahlen im Herbst ein wichtiges Jahr, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Der Frauenanteil im Parlament soll gehalten oder erhöht werden. Der SBLV hat erneut die Wahlplattform auf landfrauen.ch lanciert, um seine Mitglieder zu unterstützen und die Sichtbarkeit der Frauen-Kandidaturen zu steigern.

Neuer SBLV-Lehrgang

Einen Meilenstein bedeutet der neu lancierte SBLV-Lehrgang «Wir gestalten die Zukunft. kompetent, enga-

giert und vernetzt». Die Frauen sollen für Ämter und Engagements in Vereinen, Verbänden und Organisationen vorbereitet, gestärkt und motiviert werden, um die Partizipation von Frauen in Organisationen auf allen Ebenen zu erhöhen.

Der Lehrgang mit sieben Modulen kann nach persönlichen Bedürfnissen zusammengestellt werden. Er startet im September 2023. Die SBLV-Mitglieder erhalten einen Rabatt.

Anerkennung für die Hauswirtschaft

Die humorvolle Onlinekampagne «Hauswirtschaft ist auch...» zum Internationalen Tag der Hauswirtschaft am 21. März 2023 erzielte eine grosse Reichweite. Sie erhöhte die Sichtbarkeit und fördert die Anerkennung der Hauswirtschaft.

Um jungen Familien Freude und Wissen zum Thema Hauswirtschaft zu vermitteln und auf trendige Art in den Fokus zu rücken, verbreitet der SBLV Tipps und Tricks der Landfrauen mit dem Projekt #ALMA.

Bildung Bäuerin – ein Erfolg

Die bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen melden volle Klassen und teilweise Wartelisten. Dieser Umstand bescherte der Bildung Bäuerin ein grosses Medienecho.

2022 haben insgesamt 212 Frauen, davon 13 aus der Westschweiz, die Berufsprüfung Bäuerin erfolgreich absolviert. Sieben Frauen haben die höhere Fachprüfung bestanden und den Titel «Diplomierte Bäuerin» erhalten.

Endlich Absicherung für Bäuerinnen

Nach jahrelanger intensiver Arbeit, vielen Diskussionen und Stellungnahmen des SBLV wurde die Lösung eines persönlichen Sozialversicherungsschutzes (Deckung des Verdienstausfalles und der Risiken Invalidität und Tod) für Ehegatten und eingetragene Partner/Partnerinnen in der Frühlingssession 2023 endlich angenommen. Diese Massnahme wird zu konkreten Verbesserungen der Stellung der Partner/Partnerinnen beitragen, von denen die überwiegende Mehrheit Frauen sind.

Dies parallel zur 2021 lancierten Sensibilisierungskampagne des SBLV, des Schweizer Bauernverbandes, Prométerre und Agrisano und ergänzend zur Umsetzung der Motion 19.3445 «Angemessene Entschädigung von Ehegattinnen und Ehegatten und eingetragenen Partnerinnen und Partnern von Landwirtinnen und Landwirten im Scheidungsfall».

Kampagne zur Mitgliedergewinnung

Die Mitgliedergewinnung ist eine Herausforderung, die alle Verbände und Vereine beschäftigt.

Um seine Mitgliedsorganisationen zu unterstützen, hat der SBLV eine nationale Mitgliederkampagne in den sozialen Medien lanciert.

62 Mitglieder aus der ganzen Schweiz haben ein Statement abgegeben, warum sich eine Mitgliedschaft lohnt und wieso sie Teil von einem der grössten Frauennetzwerke der Schweiz sind. *sblv*

LANDI HALLAU – OBERHALLAU

«Die schönste Landi im Klettgau ...

... wollen wir sein», resümierte unsere Ladenleiterin Regula Hauser in ihrem Jahresbericht.

Doch bevor wir diese Worte hörten, konnten die zahlreich erschienenen Genossenschafter und Gäste der Landi Hallau – Oberhallau das feine Nachtessen in der Mühle Wunderklingen geniessen.

Neue Mitglieder aufgenommen

Marco Schlatter, unser Genossenschaftspräsident, führte souverän durch die gut vorbereitete Versammlung. Bereits mit der Einladung wurden die verschiedenen Jahresberichte und Rechnung verschickt.

Wir durften dieses Jahr fünf neue Mitglieder aufnehmen. Altershalber haben drei Personen den Austritt aus der Landi gegeben.

Erfolg trotz schwieriger Lage

Trotz Krieg und mit diesem einhergegangenen Preissteigerungen und Lieferengpässen darf die Landi auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Umsatz und die Kundenbesuche konnten wiederum gesteigert werden. Unsere vier motivierten Laden-Frauen gaben alles, um die Kunden zufriedenzustellen.

Unser Geschäftsführer Roland Ochsner orientierte die Versammlung über die geplante Ladenerweiterung, welche momentan in der Bewilligungsphase ist. Wir hoffen, bald mit dem Umbau beginnen zu können.

Landmaschinen-Pool wird ergänzt

Die Maschinenhaltung ist ein wichtiger Umsatzträger und ist auch im vergangenen Jahr von unvorhergesehenen, grösseren Reparaturen verschont geblieben. Einen herzlichen Dank an alle, die die Maschinen ordnungsgemäss wieder zurückbringen. Die im letzten Jahr angeschaffte Messerwalze leistet gute Dienste.

Auf die kommende Bodenbearbeitungssaison wird eine Scheibenegge und eine Walze das Mietangebot erweitern. In Abklärung ist ebenso die Anschaffung eines neuen Rebenmiststreuers.

Zum Glück bleibt er Grillmeister

Einen grossen Dank gebührte zu guter Letzt unserem Vorstandsmitglied Hans Eggimann, welcher infolge Erreichens des Pensionsalters aus dem Vorstand ausscheiden musste.

Zum Glück bleibt uns Hans als Grillmeister an den verschiedenen Anlässen der Landi Hallau – Oberhallau erhalten. Bereits im Rahmen des Frühlingmarkts war er wieder erfolgreich im Einsatz. *René Alder, Aktuar*



BILD ZVG

Hans Eggimann: Begnadeter Grillmeister der Landi Hallau-Oberhallau.

Gut, gibts die Schaffhauser Bauern und Bäuerinnen!

ANZEIGEN

TREUNOVA LANDWIRTSCHAFT liegt uns am Herzen.
Die BERATUNG auch.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung als

Mandatsleiter Agrotreuhand
z.B. Treuhänder mit eidg. Fachausweis
oder gleichwertiger Ausbildung
(w/m, 50 – 100 %)

Weitere Infos zur Stelle und Bewerbung
finden Sie unter www.treunova.ch.

Treunova GmbH
8217 Wilchingen / 8260 Stein am Rhein

A1544578

Im Auftrag eines Kunden verkaufen oder verpachten wir in Siblingen

Reb- und Landwirtschaftsland

3.0 ha Feld und 2.8 ha Reben können käuflich erworben oder gepachtet werden. Zusätzliche 1.4 ha Reben stehen allenfalls für eine Pacht zur Verfügung. Ein entsprechender Maschinenpark kann bei Bedarf erworben werden. Detaillierte Angaben erhalten Sie bei:

Treunova GmbH, 8217 Wilchingen
Telefon 052 687 03 40
Mail info@treunova.ch

A1544577

VERTRAUT mit der Landwirtschaft & Ihrer Buchhaltung

Ihr Partner in allen buchhalterischen Fragen

- Führen der Finanzbuchhaltung, inkl. MWST-Abrechnung
- Abschlussberatung von Buchhaltungen
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Betriebswirtschaftliche Buchhaltung

AGRO TREUHAND REGION ZÜRICH
AGRO-Treuhand
Region Zürich AG
Lagerstrasse 14
8600 Dübendorf
052 355 01 10
www.atzuerich.ch

Erfahrung, Fachkompetenz und Vertrauen.

A1539809

VOGELVERGRÄMUNG

Kombiniert wirkt besser

2022 brachte vermehrt Wildschäden durch Vogelschwärme in den landwirtschaftlichen Kulturen mit sich. Das Ressort Jagd und Fischerei des Kantons Schaffhausen hat darum das Merkblatt «Wildschäden durch Rabenkrähen und Tauben – Schadenprävention auf landwirtschaftlichen Kulturen» zusammengestellt.

«Bei den in Schwärmen auftretenden Vögeln handelt es sich meist um Rabenkrähen, Saatkrähen und Tauben», schreibt die Jagd- und Fischereiverwaltung. «Das Merkblatt stellt im Sinne von Vorschlägen mögliche Massnahmen zur Vermeidung/Eindämmung von Schäden dar. Die vorgeschlagenen Massnahmen (Abschreckmittel) erzielen in einer Kombination die grösste Wirkung, da einzelne Massnahmen aufgrund ihrer Wirkungsdauer häufig nur eine beschränkte Verbesserung der Situation bewirken.» Neben konkreten Verschuechungsmassnahmen enthält

das Merkblatt unter anderem auch eine Aufklärung zu den themenrelevanten Rechtsgrundlagen.

Alle Varianten sind praxiserprobt

Im Merkblatt werden verschiedene Verschuechungsmassnahmen inklusive Angaben der – teilweise sehr geringen – Anschaffungskosten vorgestellt: Vom Vogelabwehrdrachen etwa über eine mittels Luftstrom dauerwinkende Vogelscheuche bis hin zur akustischen Vergrämungsanlage. Diese und weitere Vergrämungsmassnahmen sind alle in der Praxis erprobt worden und lassen sich kombinieren. Die Leser/-innen erfahren zudem, wie und auch wann sie die verschiedenen Verschuechungsmassnahmen sinnvoll einsetzen: nämlich kurz vor der heiklen Aufzuchtphase der Pflanzen.

Das Merkblatt kann unter «aktuell» sowie «Angebot > Merkblätter» auf www.schaffhauserbauer.ch heruntergeladen werden. *sbw*